

Schwerzenbach Auf Werkhof-Gelände der Implen AG soll Wohnüberbauung entstehen

190 Wohnungen in Industriezone

Das Industriegelände der Implen AG in Schwerzenbach soll neu genutzt werden. Auf der 21 500 Quadratmeter grossen Fläche ist eine Siedlung mit rund 190 Wohnungen geplant.

Beatrice Zogg

Die Implen AG besitzt im Zimikerried eine rund 18000 Quadratmeter grosse Parzelle in der Industriezone. Bis Ende 2009 wurde die Parzelle vom Baugebiet als eigener Werkhof genutzt. Im Rahmen einer Umstrukturierung wurde die Nutzung des Werkhofs an einen anderen Standort ausserhalb der Gemeinde Schwerzenbach verlegt. Die Implen AG hat für das gesamte Grundstück im vergangenen Herbst einen Projektwettbewerb mit verschiedenen Architekten durchgeführt.

Privater Gestaltungsplan

«Auf der Basis des Siegerprojektes wurde in der Zwischenzeit ein Privater Gestaltungsplan ausgearbeitet», schreibt die Gemeinde Schwerzenbach in einer Medienmitteilung. Geplant ist eine Siedlung mit 190 Wohnungen – je zur Hälfte Miet- und Eigentumswohnungen.

Nebst dem Grundstück der Implen AG umfasst der Gestaltungsplanperimeter auch den in der Industriezone gelegenen Teil eines heute landwirtschaftlich genutzten Grundstücks der Gemeinde Schwerzenbach.

Die rund 21 500 Quadratmeter grosse Fläche wird in drei Baubereiche unterteilt. Entlang der Bahnlinie sind maximal sieben Geschosse bei einer Gesamthöhe von 20 Metern, in den beiden anderen Baubereichen maximal fünf Geschosse bei einer Gesamthöhe von 14,5 Metern zulässig. Die zulässige Baumasse ist identisch mit derjenigen der viergeschossigen Wohnzone.

Die Erhöhung der Baumasse um weitere 10 Prozent wird mit dem Richtpro-



Auf dem ehemaligen Implen-Werkhof, direkt neben den Gleisen, soll eine grosse Überbauung zu stehen kommen. (bz)

jekt, welches aus einem Projektwettbewerb hervorging und erhöhte Gestaltungsanforderungen erfüllt, und mit dem vorgeschriebenen Minergie-Standard begründet. Wird die Siedlung im Standard Minergie-Plus erstellt, kann ein weiterer Zuschlag von 10 Prozent beansprucht werden.

Ausbau der Juchstrasse

Die Erschliessung des Baugebiets bezüglich der Besucherparkplätze erfolgt über die noch auszubauende Juch- und Riedwiesenstrasse. «Die Zufahrt zur Siedlung erfolgt über die Grabenrespektive die Guntenbachstrasse», er-

klärt Gemeindeglied Karl Rüttsche. Anfangs der Siedlung, Ecke Guntenbach-/Juchstrasse, soll eine grosse Tiefgarage entstehen.

Die heute bestehende Erschliessung des Fussballgarderobengebäudes im Zimikerried wird aufgehoben und erfolgt über einen Zufahrtsweg ab der Riedwiesenstrasse. Für Fussgänger und Velofahrer wird südlich der zukünftigen Überbauung ein neuer «Trampelpfad» angelegt.

Zusammen mit der Ausarbeitung des Privaten Gestaltungsplans «Zimikerriet» soll der Zonenplan auf die beabsichtigte Wohnnutzung abgestimmt werden. Die

beiden Grundstücke sollen der Wohnzone W4 zugewiesen werden.

Gemeindeversammlung stimmt ab

Ab Freitag liegt der Gestaltungsplan und die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung öffentlich auf der Gemeinde auf. Ab diesem Zeitpunkt läuft eine 60-tägige Einwendungsfrist. Parallel dazu wurden die Unterlagen zur internen Vernehmlassung an den Kanton geschickt.

Über die beiden Vorlagen soll wenn möglich an der Gemeindeversammlung vom 26. November abgestimmt werden.

Uster

Einblicke in Feuchtgebiet

Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU) führt am Freitag, 11. Juni, eine Exkursion zum Thema «Vernetzung in der Kulturlandschaft» durch. Die Ebene zwischen Riedikon und der Wühre wird seit etwa 70 Jahren intensiv landwirtschaftlich genutzt. Darin hat es aber noch Reste des früheren Feuchtgebietes. Seit der Melioration sind Bachabschnitte renaturiert worden, und die GNVU pflanzte auf dem ihr gehörenden Grundstück eine Hecke. Der Besucher kann die bereits vorhandenen Vernetzungsstrukturen erkennen, und es wird einen Ausblick auf zukünftige Vernetzungsmöglichkeiten geben. Treffpunkt ist um 18.50 bei der Bushaltestelle Riedikon Dorf. (avu)

Mönchaltorf

Kleintiere fischen und erforschen

In den Weihern der Naturstation Silberweide leben unzählige kleine Tierchen, die von blossen Auge kaum zu erkennen sind. Im Rahmen eines Forschernachmittages für die ganze Familie kann man auf die Suche nach diesen Tieren gehen und sie aus den Weihern fischen, um sie genauer anzuschauen.

Die Suche beginnt am 12. Juni um 14.30 Uhr am Eingang der Naturstation Silberweide. Eine Anmeldung ist für diese Führung nicht notwendig. Die Kosten beschränken sich auf den normalen Eintrittspreis der Naturstation Silberweide. (avu)

AvU Seite: 5

Uster Schiffflände ist beliebter Treffpunkt – dies führt zu Problemen

Pöbelnde Jugendliche am Seeufer

An Sommerabenden kommt es an der Schiffflände Niederuster immer wieder zu Problemen mit pöbelnden Jugendlichen. Betroffen sind auch die Buschauffeure der Linie 817, die am See hält.

Beatrice Zogg

Herumliegender Abfall, Scherben von zerbrochenen Flaschen auf der Strasse. An warmen Sommerabenden wird die Schiffflände in Niederuster zum beliebten Treffpunkt – auch unter Jugendlichen. Es wird Alkohol konsumiert, die Bier- oder Spirituosenflaschen werden dabei oft auf die Strassen geworfen. Der zurückgelassene Abfall ist für Kioskbetreiber Jan Baur ein grosses Problem: Die Stadt schicke zwar Putzmaschinen vorbei, dies müsste aber noch häufiger geschehen. «Der See ist ja auch eine Visitenkarte für die Stadt», gibt er zu bedenken.

Fahrbahn versperren

Das Littering-Problem ist aber nur die eine Seite. Je später der Abend, desto ausgelassener, aber zum Teil auch aggressiver wird die Stimmung. Betroffen von den zum Teil pöbelnden Jugendlichen sind auch die Buschauffeure der Linie 817, die vom Bahnhof Uster an den See fährt. Die Chauffeure werden von den Jugendlichen teilweise angepöbelt oder beim Wegfahren behindert. Von Anwohnern wurde auch schon be-

obachtet, dass einige Chauffeure die Endstation spät abends gar nicht mehr anfahren und den Bus weiter oben kehren. Bestätigen will dies gegenüber dem ZO/AvU verständlicherweise keiner der angefragten Chauffeure. Bei den Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland (VZO) hat man davon offiziell keine Kenntnisse: «Davon habe ich noch nichts gehört», meint Joe Schmid, Leiter Marketing bei den VZO.

Bekannt ist ihm aber, dass seine Leute an schönen Sommerwochenenden in Scharmützel mit den Jugendlichen verwickelt werden. «Es kann vorkommen, dass sie sich auf die Fahrbahn setzen, Flaschen herumwerfen oder die Chauffeure verbal belästigen», erklärt Schmid.



Nicht nur am Tag ein beliebter Treffpunkt: die Schiffflände in Niederuster. (bz)

Abstimmung

Gmür oder Danowski

Bezirk Uster. Für den Rest der Amtsdauer 2008/2014 ist am 13. Juni ein Richter zu wählen. Es kandidieren Thomas Gmür (GLP), Maur, und Marian Danowski (parteilos), Zürich.

Pedrazzoli oder Baschung

Uster. Thomas Pedrazzoli (FDP) und Lilo Baschung (SP) treten erneut um das Präsidium der Sekundarschulpflege an.

Rinderknecht für Parli

Uster. Für die Vakanz in der Primarschulpflege wurde Rolf Rinderknecht (EVP) aus Wermatswil für den zweiten Wahlgang nominiert.

Sauter oder Senn

Maur. Im zweiten Wahlgang legen die Maurer fest, ob Bruno Sauter (FDP, bisher) oder Felix Senn (SP) in Zukunft die Gemeinde präsidieren wird.

Fuhrer für leeren Sitz

Greifensee. Im ersten Wahlgang blieb bei der Primarschulpflege ein Sitz unbesetzt. Im zweiten Wahlgang kandidiert nun Simone Fuhrer (parteilos).

Drei für einen Sitz

Wangen-Brüttisellen. Um den vakanten Gemeinderatssitz kämpfen Urs Brumann (parteilos), Jelena Gasser-Markovic (SP) und René Zimmermann (FDP).

Komplette Kirchenpflegen

Dübendorf. Die Vakanzen in den Kirchenpflegen sollen durch Christa Schenkel (Reformierte) und Isidor Lingg (Katholiken) besetzt werden.

Portmann und Huber

Schwerzenbach. Andrea Portmann und Sabine Huber (beide parteilos) sollen die zwei leeren Stühle der Primarschulpflege besetzen.

Anstalt statt Zweckverband

Dübendorf/Wangen-Brüttisellen. Der Zweckverband der Abwasserreinigungsanlage Neugut soll aufgelöst und mit einer interkommunalen Anstalt in eine neue Rechtsform überführt werden. (avu)

Reklame



Wahlen – 13. Juni 2010
Bezirksgericht Uster

Thomas Gmür
als Bezirksrichter

lic.iur., Ersatzrichter aus Maur



Thomas Gmür wird von folgenden Parteien unterstützt:

